download unter www.zobodat.at

Materialien zu einer Microlepidopteren-Fauna von Atuntse in Nord-Yünnan.

Ein Nachtrag zur gleichbetitelten Arbeit in D. E. Z. „Iris" 1938.

Von **Aristide Caradja,** Târgu Neamţu.

Nachdem Ah You, der Hauptjäger Dr. h. c. H. Hönes, Shanghai, unter mancherlei Hemmnissen 1936 bei Atuntse tätig gewesen [cf. D. E. Z. Iris 1938, III. H.], ging er im Spätherbst nach Batang, schickte aber April 1937 seinen besten Gehilfen nach Atuntse zurück mit der Anweisung, vornehmlich in den ungenügend erforschten höheren Lagen weiter zu sammeln. Die Kleinfalter dieser Ausbeute bilden die Grundlage des vorliegenden kurzen Berichtes. Wegen Ende März erfolgten plötzlichen Ablebens meines Mitarbeiters E. Meyrick mußten viele Microheterozeren, die ich ihm im Januar gesandt hatte, unberücksichtigt bleiben, ein Umstand, der um so bedauerlicher ist, als gerade unter diesen Tieren sich stets die meisten primitiven Urzeitreste und die interessantesten Faunenelemente vorzufinden pflegen.

Wie aus der Liste ersichtlich, wurden mehrere auffallende neue Pyralidae-Arten und Lokalrassen entdeckt sowie eine Anzahl selbst in den größten Sammlungen in je nur 1-2 Exemplaren, der Typen, vertretenen Tiere in Serien erbeutet. Wenn wir die älteren und rezenteren Aufsammlungen, sagen wir z. B. von Omeishan, Kwanhsien, Tatsienlu, Sunpan etc. mit denen von Yülingshan, Atuntse und Batang vergleichen, fällt uns sofort auf, daß viele Endemismen Westchinas und Osttibets ein oft nur wenige Kilometer im Geviert umgrenztes Revier zu bevölkern, andere im weiten Forschungsgebiet sporadisch nur hier und da aufzutreten scheinen [1]). Für mehrere dieser kostbaren Vorzeitreste konnten wir jetzt sogar das bisher nicht bekannte Verbreitungszentrum feststellen, d. h. die Stellen ermitteln, wo sie heute noch in gehäufter Individuenanzahl fliegen, während sie an anderen Plätzen des Gebietes entweder fehlen oder nur ganz vereinzelt angetroffen wurden. Anderenteils konnten wir in den letzten Jahren den Beweis erbringen, daß gewisse Arten, die bisher nur von den pazifischen Küstenprovinzen Chinas, von Japan oder Formosa vermeldet waren, eine ungeahnt weite horizontale und vertikale Verbreitung haben, da sie jetzt auch aus Höhenlagen von bis zu 4500 m Westchinas—Osttibets vorliegen; und gerade diese Art der disjunkten Verbreitung deutet stets auf ein sehr hohes Alter der betreffenden Tiere. Doch diese

---

[1]) Vgl. meinen Aufsatz „Über die zoogeogr. Verhältn. i. d. westchines. Provinzen", D. E. Z. Guben 1935, Herbstheft.

download unter www.zobodat.at

hier kurz gestreiften Befunde bilden ein eigenes hochinteressantes zoogeographisches Kapitel für sich, welches erst nach eingehender Überprüfung ähnlicher sicher konstatierter Vorkommnisse wird geschrieben werden können.

Homoeosoma griseispennella Hamps. 5. 9. 1 ♂ 4500 m.

H. longivittella Car. 28. 6. 3000 m.

Hoeneia nov. gen. Unterscheidet sich von Laodamia lediglich nur dadurch, daß die Adern 7 und 8 ziemlich lang gestielt sind, was bei keiner Laodamia der Fall ist.

Hoeneia sinensis sp. nov. In der Anlage aller Zeichnungselemente *Laodamia griseosparsella* Rag. sehr ähnlich, doch fließen die 2 bei *griseosparsella* weit getrennten Diskoidalpunkte zu einer scharfen Mondsichel zusammen. Die Grundfärbung der Vfl. ist nicht rötlichbraun, sondern dunkel schiefergrau. Mehrere ♂♂. 5. 3000 m. Dasselbe Tier liegt auch vom Taishan (Shantung) vor.

Myelois livens sp. nov. (Bisset conf.) 26. 5. 3000 m. 1 ♀. Exp. 32 mm. Vfl. ziemlich schmal, Costa etwas bogenförmig, Außenrand schräg. Einförmig dunkel bleifarben, fast schwarz, die Adern heller. Hfl. gelblichgrau, am Vorderrand und Apex dunkler. Thorax, Kopf, Fühler dunkel. Abdomen dunkel mit helleren Gliedrändern. Brust, Beine heller bleigrau.

Rhodophaea tokiella Rag. 16. 7. 4000 m. Dieses ♂ stimmt mit Ragonots Beschreibung und Abbildung sowie mit meinen s. Z. von W. H. T. Tams beglaubigten Exemplaren von Mokanshan so völlig überein, daß an der Identität nicht zu zweifeln ist. Die Art liegt auch vom Taipeishan und Nanshan (coll. Möbius) vor.

Sacada fasciata Butl. 6. 3000 m.

Hendecasis duplifascialis Hamps. 5. und 6. einige.

Piletocera chrysorycta Meyr. (contingens Moore) 19. 7. 3500 m. 1 sehr kleines, schwach gezeichnetes ♂.

Phlyctaenodes yünnanensis Car. 5. und 6. 3000 m.

Scoparia murificalis Walk. 5. 3000 m.

Psara (Gonyorhynchus) *marginalis* Warr. 21. 6. 3000 m.

Pionea (Hapalia) *planalis* South. 28. 7. und 8. 8. 4500 m.

P. (Hapalia) *punctiferalis* South. 17. 7. 4500 m.

Pyrausta genialis f. *reducta* Car. 20. 7.

Pyrausta quadrimaculalis ab. *rufalis* South. 2. 7. 4500 m. Ist bestimmt eine aberrative Form, vielleicht eine Höhenform. Sie fliegt in höheren Lagen mit quadrimaculalis zusammen und geht bis Batang hinauf. Das gelbe Pünktchen in der Zelle ist mehr oder weniger scharf, und die rötliche Farbe der Vfl. wird auch bei typischen quadrimaculalis mit zunehmender Höhe der Flugplätze (Batang) intensiver.

P. punctilinealis South. 7. und 8. 3500 m.

download unter www.zobodat.at

P. delicatalis South. (?) 18. 8. 1 Ex. Liegt von Batang in Anzahl vor. Bisset schreibt: not in Br. Mus., daher wohl n. sp.?

P. discimaculalis Hamps. (?) 5. und 6. Kleiner als nordostchinesische Stücke. Wahrscheinlich spezifisch verschieden, was nur durch Untersuchung der Genitalia festzustellen ist.

P. elegantalis Car. 7. 4500 m.

P. obstipalis South. 5.-6. in der typischen Form und auch 1 ♂ mit hellerer ockerbräunlicher Grundfärbung.

P. (?) *obscurior* sp. nov. 21. 5.-17. 6. 3000 m. Ein wenig kleiner als obstipalis, bedeutend dunkler rußbraun; der praemarginale Querstreifen ist sehr undeutlich, sonst obstipalis sehr ähnlich. Herr G. A. Bisset meint, es wäre eine Herculia sp. nov. (!). Auch *draesekei* Car. ist sehr ähnlich, ist heller bleigrau und hat eine dem Außenrand nähergerückte leicht gewellte Postmediallinie.

P. cespitalis ssp. *yangtsealis* f. nov. (Bisset confirmat). 4. und 7.-9. 3000 m einige ♂♀. Nach den wenigen Exemplaren von Atuntse hätte ich, trotz der bestehenden auffallenden Differenzierung, es nicht gewagt, eine neue ssp. zu gründen, wenn nicht genau dieselbe Form in großen Serien von Batang vorläge. Während von verschiedenen Gegenden Zentralasiens immer nur kleine und dunkle cespitalis-Formen mir bekannt wurden, ist die Rasse des oberen Yangtse-Tales die größte und die hellste, die ich sah. Alle dunklen Partien sind reduziert, die Praemarginalbinde stets in ihrem mittleren Verlaufe unterbrochen usw. Die Unterseite der Flügel ist rötlich überhaucht. Bei Besprechung der Batang-Ausbeute werde ich diese schöne Rasse genauer charakterisieren.

P. solaris sp. nov. Ende 5. und Anfang 6. 3000 m. Eine Serie ♂♀ dieser prachtvollen Art. Assimilis Butl. sehr ähnlich, doch etwas größer. Beide Flügelpaare tief schwarz. Die großen breitovalen Flecke darauf sind intensiv gelb, statt weiß, und noch viel größer als bei assimilis. Fransen schwarz, nur am Innenwinkel gelb. Auf der Unterseite reicht der antemediale Fleck der Vfl. bis zur Flügelwurzel. Schulterdecken gelb, Kopf, Fühler schwarz, Leib schwarz, fein gelb geringelt; Palpen oberseits schwarz, unterseits gelb; Brust schwarz; Beine gelb. Die Art ist selbstredend auch mit funebris Strom verwandt. Jedenfalls ein köstliches Relikt der Angara-Fauna, wie *P. strigatalis* Car., *splendida* Car. und so viele andre Formen des an Vorzeitresten so überreichen westchinesischen Refugiums bzw. Entstehungszentrums.

Peronea semitexta Meyr. 18. 8. 4500 m.

Cacoecia contemptrix Meyr. 18. 7. 4500 m.

C. epicyrta Meyr. 20. 6. 3000 m.

Eucosma phaeocremna Meyr. 8. 7. 4500 m.

E. foenella L. 7.-8. 4500 m.

download unter www.zobodat.at

Zelleria strochaea Meyr. 25. 8. 4500 m.

Ethmia sp. (?) bei *assamensis* Butl., aber kleiner und aluminiumgrau, die „markings" wie bei jener.

Grumāzeşti, 16. April 1938.

Beiträge zur Kleinfalterfauna Chinas (Lep.).

Von **Aristide Caradja,** Tărgu Neamţu.

(Mit einer Abbildung.)

Die tragischen Ereignisse in China dürften auf unbestimmbare Zeit hinaus jede weitere entomologische Erforschung der Landesfauna zur Unmöglichkeit machen. Nach 15 Jahren intensivster Arbeit erscheint es daher angezeigt, unsere Blicke rückwärts zu wenden, um die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich in mehr als 20 Berichten zerstreut veröffentlichte, in einem einheitlichen und übersichtlichen Bilde zusammenzufassen. Es sei mir von der gütigen Vorsehung gegeben, meiner mir selbst zur angenehmen Pflicht auferlegten Lebensarbeit die Krone aufsetzen und auf diese Weise meinem lieben Freunde H. Höne den ihm gebührenden Dank abstatten zu können für das mir in so großzügiger Weise geschenkte Material.

Bevor dies geschehen kann, müssen aber noch die mir vorliegenden wertvollen Aufsammlungen von Batang und vom Mienshan wissenschaftlich bearbeitet werden. Ferner waren in jeder der vielen Sendungen Höne's von 1923 bis 1936 je einige Kleinfalter unbestimmbar, daher in meinen Berichten unerwähnt geblieben. Diese Lücken heute ausfüllen zu können verdanke ich z. T. der Liebenswürdigkeit des Herrn N. D. Riley, Direktor des Dep. of. Entom. am Brit. Mus., der es gestattete, daß Herr G. A. Bisset, assistent-keeper, eine Anzahl Pyraliden für mich untersuchte bzw. bestimmte. Beiden Herren sowie auch Herrn W. H. T. Tams, der schon vor 3 Jahren einige Falter mit den Typen im Brit. Mus. verglich, sei hiermit mein wärmster Dank ausgesprochen. Die Mehrzahl der rückständig gebliebenen Tiere konnte ich inzwischen selbst sicher identifizieren bzw. als neu erkennen.

Folgende Liste ist demnach eine Ergänzung meiner früheren Berichte; sie bringt nur die bis 1936 unberücksichtigt gebliebenen Arten.

Tagora hilaropis Meyr. Amoy (Fukien) 1. 7., Ost-Tienmoshan (Chekiang) 24. 8. und Lackbaumpaß 18 km südlich von Liping (Kwangtung).

Crambus distinctellus Hamps. Shanghai 1 ♂ 3. 5. mit meinen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 99

Autor(en)/Author(s): Caradja Aristide

Artikel/Article: Materialien zu einer Microlepidopteren-Fauna von Atuntse in Nord-Yünnan. Ein Nachtrag zur gleichbetitelten Arbeit in D. E.Z. Â„IrisÂ“ 1938 247-250